

Das ist Natur – Ergebnisse einer Befragung

Die Schüler einer 8. Klasse haben Passanten befragt, was sie unter dem Begriff Natur verstehen.

Natur ist all das, was nicht vom Menschen erfunden wurde. ①

Natur steht im Gegensatz zu Technik und Wissenschaft. Sie hat nichts mit dem Menschen zu tun. ②

Natur ist wunderschön. Natur bedeutet Entspannung und Lebensfreude. ③

Natur umfasst alles, was wächst und gedeiht: Wald, Wiese, Tier, also alle Lebewesen. ④

Bei Natur denke ich vor allem an die unberührte Natur, bei der noch kein Mensch seine Hand im Spiel hatte. ⑤

Was nützt mir eine unberührte Natur, wenn die Kirsche voller Würmer ist. ⑥

Natur ist von selbst da, auch ohne Zutun des Menschen. Sie war, ist und wird immer sein. ⑦

Natur umfasst nicht nur alles Lebende, sondern auch alles Tote wie Steine, Berge und Wasser. ⑧

Natur ist für den Menschen gemacht, damit er leben und sie nutzen kann. ⑨

Natur bleibt nicht, wie sie ist. Sie passt sich an und entwickelt sich weiter. ⑩

Natur ist hilfreich, kann aber auch bedrohen und belasten, z. B. durch Hitze, Dürre oder Unwetter. ⑪

A1 Lies die Aussagen in den Sprechblasen.

A2 Schreibe deine Deutung von Natur in die leere Sprechblase.

A3 Suche in den Antworten der Passanten Kernbegriffe und notiere diese.

Beschreibung:

Wirkung:

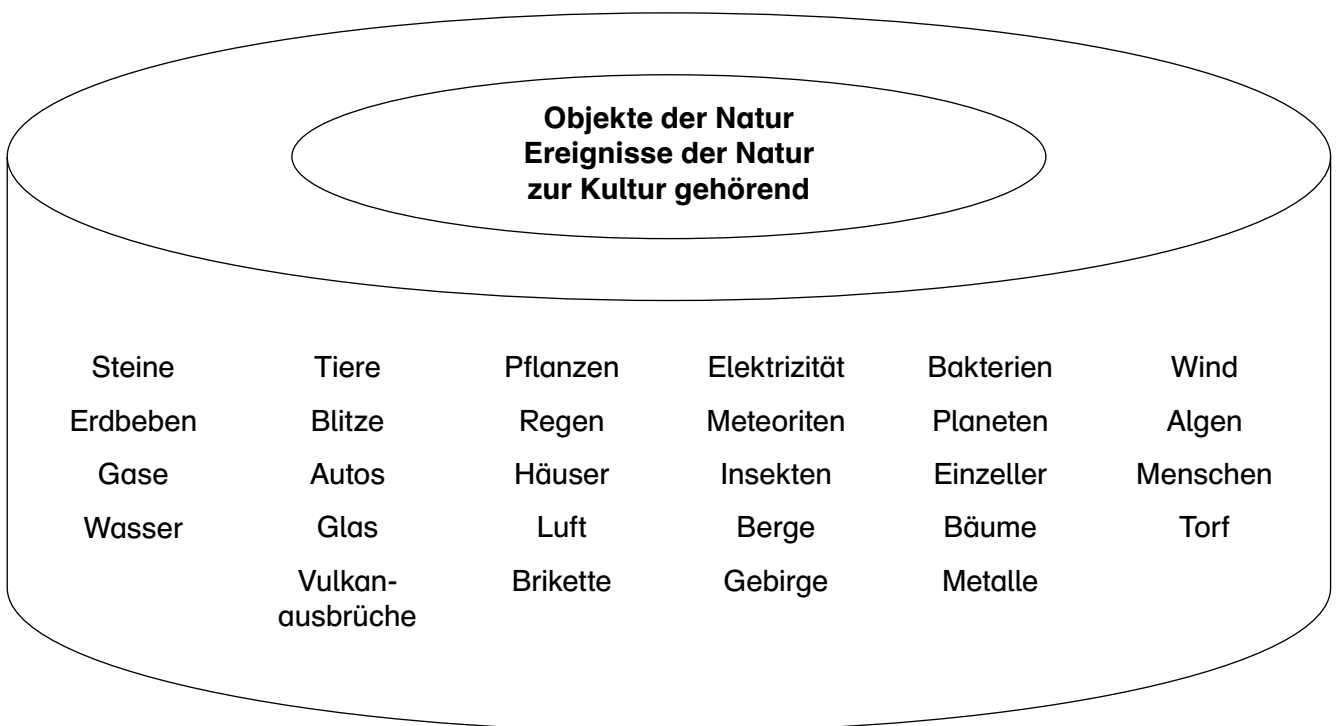
Annäherung an den Begriff Natur (1)

Eine allgemeingültige Definition von Natur ist schwer zu finden. Vielmehr wird Natur mit unterschiedlichen Umschreibungen erläutert.

Grundsätzlich heißt es, dass Natur alles ist, was nicht vom Menschen geschaffen wurde:

- So wird die Welt der Natur im Gegensatz zu der vom Menschen geschaffenen Kultur gesehen.
- Als Natur wird ein Gebiet bezeichnet, in das der Mensch gar nicht oder nur ganz wenig gestaltend eingegriffen hat.
- Natur umschreibt die grundsätzliche Beschaffenheit einer Sache oder eines Sachverhalts.
- Natur umfasst die grundlegenden geistigen, körperlichen oder seelischen Eigenschaften von Tieren und Menschen.

In diesem Behälter liegen exemplarische Objekte und Ereignisse der Natur, aber auch Dinge, die der Mensch geschaffen oder erfunden hat.



- A1** Ordne die Begriffe den drei Bereichen (Objekte, Ereignisse, Kultur) zu, indem du die Begriffe farblich markierst.
- A2** Notiere für jeden Bereich drei eigene Beispiele.

Objekte:

Ereignisse:

Kultur:

Annäherung an den Begriff Natur (2)

Ein anderes Unterscheidungskriterium für Natur ist die Aufteilung in **belebte** und **unbelebte** Natur. Beide Pole zusammen beschreiben die Natur, die in dieser Zusammensetzung nach dem heutigen Stand der Wissenschaft einmalig ist. Alle lebenden Organismen kommen in der sogenannten Biosphäre vor, einer Schicht, die aus Erde, Wasser und Luft besteht. Nur im Zusammenspiel von Erde, Wasser und Luft kann Leben entstehen und sich entfalten. Zwischen den drei Elementen findet ein ständiger Austausch statt:

- die oberste Erdkruste mit Land, Inseln und dem Meeresboden
- das Wasser mit Ozeanen, Seen, Flüssen und unterirdischem Wasser
- die aus Luft bestehende Atmosphäre



© Valerii_M. shutterstock.com

eine Berglandschaft mit See im Vordergrund

A3 Zeige, wie das Zusammenspiel der drei Komponenten Erde, Wasser und Luft für die Erhaltung der belebten Natur funktioniert. Die Schlagwörter im Kasten helfen dir.

Erde – Sonnenstrahlen – Baum – Regen – Wasser – Sonne – Licht – Luft – Wurzeln – Sauerstoff

A4 Welche Lebewesen leben in welchem Bereich? Notiere.

Erde:

Wasser:

Luft:

Natur – ein schwieriges Thema?

Ella streitet sich während der Hausaufgaben mit ihrer Mutter. Im Ethikunterricht hatte der Lehrer Natur als all das definiert, was von selbst und ohne Zutun des Menschen da ist. Als Hausaufgaben sollen die Schüler ein Detail aus ihrem Umfeld zeichnen und erklären, ob es sich dabei um Natur handelt oder nicht.

Ella hat den Ententeich mit dem Springbrunnen aus dem Stadtpark gezeichnet und erläutert: **„Der Teich mit dem Springbrunnen ist keine Natur, denn er ist von Menschen angelegt worden. Ohne das Zutun von Menschen wäre er nicht da.“**

Ellas Mutter protestiert: „Natürlich ist der Ententeich Natur. Dort leben Fische, Wasserpflanzen und Vögel, von den Enten ganz zu schweigen. Ich erinnere dich auch an das Prospekt mit der Überschrift: Unser Stadtpark, der naturnahe Erholungsraum.“

Ella regt sich auf: „Als ich klein war, gab es noch keinen Park. Dort wuchsen Bäume, Sträucher und Unkraut. Es gab sogar Beeren und Nüsse. Wir haben sie doch selbst gesammelt. Außerdem weiß ich noch genau, wie ich mir dort einen Zeckenbiss geholt habe. Und im Gestrüpp lebten sogar Wildkaninchen. Und dann kam der Bürgermeister auf die Idee, dass wir einen Naherholungsraum brauchen würden. Also wurde dieser natürliche Lebensraum zerstört und ein Teich angelegt mit viel Rasen drum herum. So können Kinder Enten füttern, was sie eigentlich nicht dürfen.“

Ellas Mutter antwortet genervt: „Übertreib mal nicht! Seit der Park angelegt worden ist, haben wir in der Stadt einen gepflegten Erholungsbereich mit heiler Natur, Blumenbeeten und viel Lebensraum für Tiere.“

Ella bricht das Gespräch nun ab: „Da wir uns nicht einigen können, ob der Ententeich Natur ist oder nicht, nehme ich ein anderes Objekt, das Maisfeldlabyrinth von Bauer Heimich. Das ist mit Sicherheit keine Natur, sondern für Besucher angelegt. Kannst du mir bitte beim Zeichnen helfen?“

A1 Wer hat Recht – Ella oder ihre Mutter? Notiere und begründe deine Meinung.

A2 Wie könnte das Gespräch über das Maisfeldlabyrinth verlaufen. Schreibe mögliche Argumente von Ella und von ihrer Mutter auf ein Extrablatt.

A3 Warum ist Natur ein so schwieriges Thema? Notiere.

Aus dem Werk 08450 – Ethik schülernah unterrichten: Mensch & Natur – Auer Verlag